

Korrespondenzen.

Das von Weningersche Tuberkulose-Heilmittel.

Zu den Bemerkungen von Grau in Nr. 19.

Es ist nicht wahr, daß eine Abtötung der im Gewebe eingeschlossenen Tuberkelbazillen unmöglich ist ohne Schaden für das umgebende Gewebe.

Wahr ist vielmehr, daß diese Abtötung ohne Schaden für das umgebende Gewebe vorsichgeht — und zwar teils durch die Wirkung des Ektoplasmins, das eine größere Affinität zu den Tuberkelbazillen besitzt als zu dem umgebenden Gewebe, teils durch innere Emanation, analog der Vernichtung der Krebszellen durch die Radium- und Mesothoriumstrahlen, die bei entsprechender Dosierung ebenfalls ohne Schädigung der umgebenden Gewebe erfolgt.

Es ist nicht wahr, daß aus den Jahren, die seit der Veröffentlichung (des von Weningerschen Tuberkulosemittels) vergangen sind, keinerlei glaubwürdige Berichte über Erfolge (des Mittels), wohl aber über Unwirksamkeit vorliegen.

Wahr ist vielmehr, daß über die Unwirksamkeit des von Weningerschen Originalmittels („Weninger 174“) überhaupt keine Berichte vorliegen. (Möller hat 3 Fälle veröffentlicht, die aber gar nicht mit „Weninger 174“ behandelt sind.) Dagegen sind durchaus glaubwürdige Berichte über Erfolge z. B. seitens Dr. Hauer in den Fortschritten der Medizin Nr. 22 vom 30. XI. 1925 und seitens des Dr. Beckmann aus dem Moabiter Krankenhaus in der Zschr. f. Tb. 1925, 43 erschienen. Der letztgenannte Autor berichtet im Text seines

Artikels über 31 Fälle, zum großen Teil fortgeschrittene Phthisen des dritten Stadiums, von denen durch „Weninger 174“ in 10 Fällen Besserungen, ja sogar Arbeitsfähigkeit erzielt wurden.

Unwahr ist die Behauptung, daß man die Vernichtung des Bazillus durch den Heilstoff nicht von Woche zu Woche mit dem Auge verfolgen kann.

Wahr ist vielmehr, daß die allmähliche Degeneration und schließlich das völlige Verschwinden der Tuberkelbazillen durch sorgfältige mikroskopische Beobachtungen seitens kompetenter Bakteriologen festgestellt ist.

Unwahr ist, daß ich bezüglich des Friedmannschen Mittels trügerische Hoffnungen bei zahllosen unglücklichen Kranken erweckt habe.

Wahr ist vielmehr, daß ich, ebenso wie die staatliche Kommission für die Prüfung des Friedmannschen Mittels, das Friedmannsche Mittel nach wie vor für das souveräne Mittel für die Heilung der chirurgischen Tuberkulose und zur Immunisierung von Kindern halte, während ich nach mehrjähriger eigener Prüfung beider Methoden — ich habe „Weninger 174“ schon 1921 in Brasilien kennengelernt — die Weningersche Methode für das souveräne Heilmittel der Lungentuberkulose halte. Prof. Dührssen.